

eANV startet am 1. April 2010

– Mitan® 4T-Technologie bietet optimale Kommunikationsbasis

Alle Unternehmen aus der Abfall- und Entsorgungsbranche sind ab dem 1. April 2010 verpflichtet, einen elektronischen Nachweis bzgl. gefährlicher Abfälle wie kontaminierte Böden, Bauschutt, Dachpappe u. a. zu führen. Vor diesem Hintergrund erhielt das Beratungshaus tutor – Ges. für Anwenderorientierte Programme und Computer mbH – den Auftrag, ein Konzept zur Einführung des elektronischen Abfall-Nachweisverfahrens (eANV) im Hause des in Konstanz angesiedelten Entsorgungsunternehmens Hämmerle Recycling GmbH zu entwickeln. Dies beinhaltet eine fundierte Soll-Ist-Analyse, um eine optimale IT-Lösung in die Prozessabläufe des Unternehmens einzubinden.

Bereits mit der Gründung der Hämmerle Recycling GmbH im Jahre 1957 lautete das Unternehmensmotto 'Entsorgung aus einer Hand'. Schon damals wurden Schrotte, Metalle, Kunststoffe, Altpapier u.v.m. eingesammelt und einer Verwertung zugeführt. Heute werden auf insgesamt 27.000 m² im Monat mehrere Tausend Tonnen Abfall mit modernsten Umschlagmaschinen wie Baggern und Stapler bewegt, gelagert und verladen. Diese Materialien kommen aus privaten, gewerblichen als auch industriellen Kunden sowie Kommunalaufträgen im Bereich der DSD. Durch diverse prozesstechnische Maßnahmen können hochwertige Recyclingprodukte wieder für die Kreisläufe zur Herstellung neuer Produkte gewonnen werden. Ebenso wird auch Schrott wie Metallspäne, Stanzabfall, Abfälle aus Gießereien entsprechend aufbereitet und an Stahlwerke und Gießereien geliefert.

Hämmerle verfügt über einen zeitgemäßen Maschinenpark, bestehend aus mehreren Pressen und Sortieranlagen für Papier und Kunststoffe, Großaktenvernichter, eine Schrottschere für die Zerkleinerung, weitere Scheren für die Trennung von Leicht-, Edel- und Buntmetallen sowie eine Anlage zur Granulierung von Kabeln, um an das Kupfer zu gelangen. Zum Einsammeln und Befördern stehen dem Hämmerle-Containerdienst über zehn LKW's und ca. 1.000 Behälter mit Volumina von 5 bis 40 m³ zur Verfügung. Weiterhin führt der zertifizierte

Entsorger neben Industriedemontagen, Entkernungen, Abbrucharbeiten und Haushaltsauflösungen durch. Darüber hinaus agiert er als zertifizierte Altfahrzeug-Annahmestelle. Durch den stetigen Ausbau entwickelte sich der Betrieb zu einem der führenden Recyclingunternehmen der Region und beschäftigt nunmehr 35 Mitarbeiter.

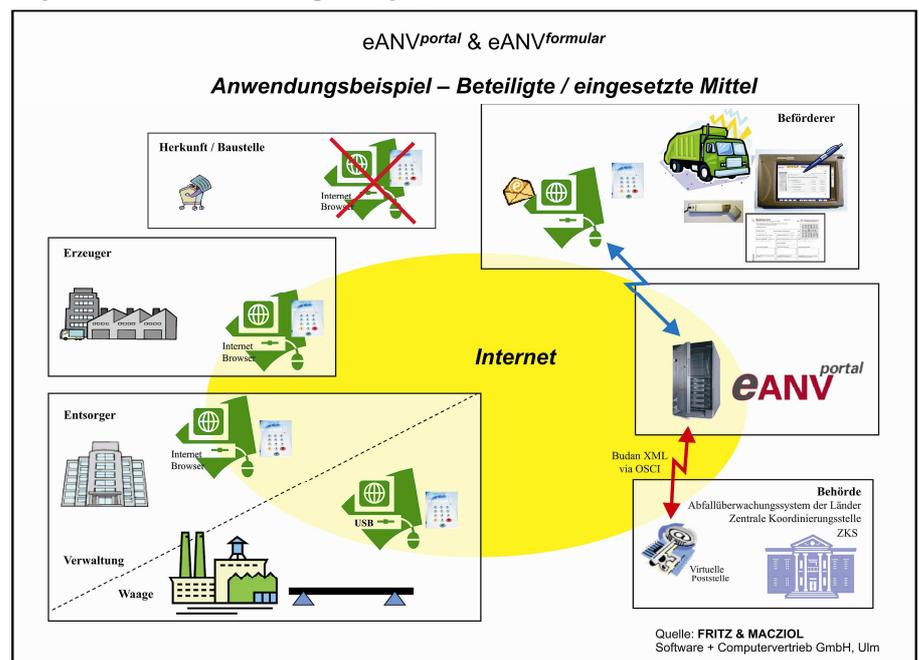
Hohe Transparenz im Umgang mit gefährlichen Abfällen

Die kurz umrissenen Aufgabenstellungen des Betriebs machen die Vielfalt der Unternehmensprozesse deutlich. Sie beinhalten die bisher praktizierte Verfahrensweise der Vorab- und Verbleibskontrolle, allerdings auf der Basis von Papieren bzw. Formularen. Grundsätzlich bleibt auch bei dem einzuführenden elektronischen Abfall-Nachweisverfahren, festgelegt im Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie in der Nachweisverordnung, dieses Prinzip bestehen. Allerdings führen eine Reihe technischer und organisatorischer Anforderungen teilweise zu erheblichen Änderungen bzw. Anpassungen. Denn es gilt:

- das elektronische Führen von (Sammel-) Entsorgungsnachweisen, Begleitscheinen (eBGS) und Übernahmescheinen;
- das Unterschreiben der Dokumente mittels qualifizierter elektronischer Signatur (qeS);

- das Führen eines elektronischen Registers, wobei Erzeugern und / oder Beförderern eine Übergangsfrist bis zum 31. Januar 2011 eingeräumt wird.

Um das eANV erfolgreich zu betreiben, wurde die Infrastruktur 'Zentrale Koordinierungsstelle der Länder' (ZKS-Abfall) entwickelt. Sie dient der Realisierung eines länderübergreifenden und bundesweit einheitlichen Datenaustauschs im Rahmen des elektronischen Nachweisverfahrens. Hierzu wurden im Wesentlichen die Funktionen Virtuelle Poststelle (VPS), Länder-eANV und ein entsprechendes Service-Modul implementiert. Eine eindeutige, zentrale Adressverwaltung aller Verfahrensbeteiligten und Behörden gewährleistet die VPS. Um ein individuelles, zugriffsgeschütztes Postfach einzurichten, müssen sich die Beteiligten registrieren lassen. Mit diesen elektronischen Postfächern übernimmt die VPS den Empfang und die Versendung der elektronisch signierten und verschlüsselten Dokumente. Über ein zentrales VPS-Behördenpostfach erfolgt die Dokumentenverteilung an die jeweils zuständigen Behörden in den Bundesländern. Zur Format-, Signatur- und Virenprüfung der Dokumente sowie weiterer Aufgaben dient das zentrale Service-Modul.



Die Verfahrensbeteiligten wie Erzeuger, Beförderer und Entsorger haben die Möglichkeit, unter verschiedenen Alternativen zur elektronischen Kommunikation oder auch Mischformen zu wählen:

- Nutzung eines Internetportals, welches von einem Provider als beauftragter Dienstleister zur Verfügung steht
- Erwerb der Nutzungsrechte für speziell entwickelte Software für das elektronische Nachweisverfahren
- Erweiterung der eigenen operativen Softwarelösung, um die neuen Anforderungen zu erfüllen

Für Nachweispflichtige, die keine dieser Alternativen nutzen wollen, z. B. weil das Aufkommen gefährlicher Abfälle sehr gering ist, steht das sogenannte Länder-eANV zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um ein Internetportal, das als einfache und kostengünstige Lösung von den Ländern eingerichtet wurde. Diese Möglichkeit wurde von Hämmerle nicht weiter in Betracht gezogen. Das zwar schwankende Aufkommen nachweispflichtiger Abfälle liegt jedoch in einer Größenordnung, die Handlungsbedarf erfordert, doch der gebotene Service dieses Angebots hält sich verständlicher Weise in Grenzen. Stets auf's Neue gilt es, bei den Meldungen alle Daten wieder einzugeben.

Vielmehr machte es für den Entsorger aus Konstanz Sinn, eine entsprechende Erweiterung der im Unternehmen bereits eingesetzten IT-Lösung anzustreben, um diese erforderlichen elektronischen Nachweise zu realisieren. „Der große Vorteil besteht darin, dass in den normalen Abläufen diese zusätzlichen Anforderungen funktional eingebunden werden. Somit stehen bei der Abwicklung meldepflichtiger Abfälle automatisch u. a. die entsprechenden Formularmasken zur Verfügung“, erklärt Michael Malsch, Geschäftsführer der tutor – Gesellschaft für Anwenderorientierte Programme und Computer mbH. „Ohne die vertraute Bedienungsfläche am Monitor zu verlassen bzw. explizit das Internet aufzurufen, erfolgen alle zur Erstellung der Dokumente und deren Versand notwendigen Abfragen und Plausibilitätsprüfungen. Die Versendung dieser Dokumente ist vergleichbar mit dem Versand von E-mails via Outlook.“

Optimales IT-Konzept für eANV ermöglicht lückenlose Nachweise

Das Beratungshaus tutor mit der Expertise auf dem Sektor Recycling, Containerdienste und Metallverwertung betreut seit Jahren die Hämmerle Recycling GmbH. Vor ca. vier Jahren empfahl das Beratungsunternehmen, eine in die Jahre gekommene

Softwarelösung durch die Mitran[®]4T-Branchensoftware für Entsorgung und Recycling abzulösen. Die daraufhin zur Zufriedenheit des Entsorgers implementierte, übergreifende Unternehmenslösung der Mitran Wirtschaftssoftware AG aus Sömmerda wird in ihrem Kern durch eine leistungsstarke Warenwirtschaft geprägt. Die neue Funktionalität unterstützt Entsorgungs- und Recyclingunternehmen durchgängig als Komplettsystem und zeichnet sich durch einige in der Branche gefragte Besonderheiten aus. Ein derartiges Beispiel ist, dass für die Anlieferung von Stoffen eine Rechnung erstellt wird und andererseits für bestimmte Stoffe wie bei Metallen eine Vergütung erfolgt.

Das Softwaresystem verfügt darüber hinaus über Branchen orientierte kaufmännische Module wie Angebotserstellung, Faktura, diverse Auswertungen für das Management sowie logistisch / technische bezogene Module wie Abfallmanagement, Fahrzeugdisposition sowie Containerauftragsverwaltung einschließlich eines speziellen Waage-Softwaremoduls. „Im Herbst 2009 widmeten sich Simone Scherschel und Michael Malsch von der tutor GmbH als kompetente Systempartner der Aufgabenstellung, die gesetzlichen Anforderungen zum eANV in die bereits vorhandene Mitran[®]4T-Branchenlösung in unserem Hause optimal einzubinden“, berichtet Christian Hämmerle, Juniorchef der Hämmerle Recycling GmbH.

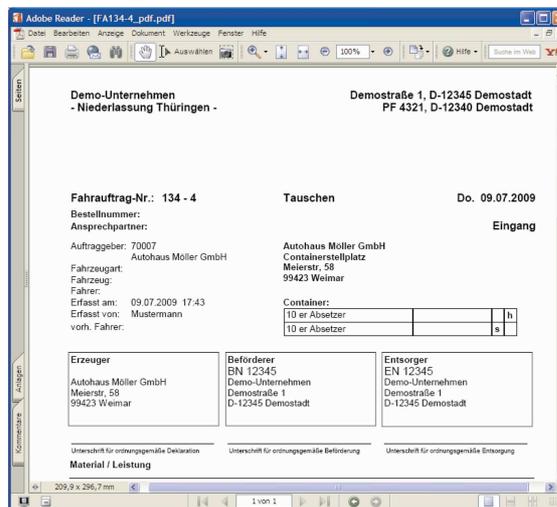
Das Abfallmanagement mit der Führung des Betriebsstagebuchs, der Verwaltung von Schlüsselbilanzen und Nachweisnummern insb. von nachweispflichtigen Stoffen ermöglicht die lückenlose Verwaltung der Abfallmenge. Der komplette Materialstoffstrom wird in der Schlüsselbilanz automatisch erfasst, da bereits die Warenwirtschaft zwischen Materialein- und -ausgang unterscheidet. Abgeleitet werden Meldungen für statistische Zwecke bzw. für die Abfallbilanzierung gemäß AVV.

Wenn gefährlicher Abfall transportiert und entsorgt werden soll, wird ein 'elektronischer Begleitschein' (eBGS) mit allen erforderlichen Informationen zum Abfall erstellt, so dass ein lückenloser Nachweis der Entsorgung erbracht werden kann. In den IT-Systemen der beteiligten Akteure muss der vollständige Begleitschein als elektronisches Register vorliegen. Die Erstellung erfolgt entweder bei dem Ab-

fallerzeuger oder dem Abfallbeförderer, wobei die 'Zentrale Koordinierungsstelle Abfall' jeweils dem Begleitschein eine eindeutige Nummer zuweist.

Bei der Abholung des Abfalls müssen sowohl der Erzeuger als auch der Beförderer die Übergabe mittels elektronischer Signatur quittieren. Ebenso quittiert bzw. signiert der Entsorger bei der Entgegennahme des Abfalls. Auch während des Transportes muss ein Zugriff auf die Informationen des elektronischen Begleitscheins bestehen. Diese kurz umrissenen Bearbeitungsvorgänge koppelt Mitran auf der Basis ihrer 4T-Technologie mit dem jeweils ausgewählten Provider. In diesem Fall bedient sich das Mitran-System konkret des Portals des Providers FRITZ & MACZIOL Software + Computervertrieb GmbH aus Ulm, welches wiederum mit der ZKS kommuniziert.

Die Mitran[®]4T Fahrzeugdisposition gestattet die Zuordnung der Aufträge zum Fahrzeug und die Bildung von optimierten Touren in einer übersichtlichen Darstellung per Drag and Drop. Die Besonderheit besteht darin, dass alle Aufträge, d. h. sowohl die bereits den Fahrzeugen zugeordneten als auch die noch nicht zugeordneten Aufträge, angezeigt werden. Mit der Containerauftragsverwaltung kann über eine systeminterne Schnittstelle mit der Mitran[®] Waage-Terminal-Software kommuniziert werden,



so dass eine individuelle Anlieferung bzw. Abfuhr mit allen notwendigen Begleitpapieren sowie mit oder ohne Frachtkosten realisiert werden kann. Die Angaben im Lieferschein werden für den Ausdruck in die Übernahme-/Begleitscheine gemäß der eANV-Nachweisverordnung verwendet. Gleichzeitig werden die Daten der täglichen Faktura automatisch in das Betriebsstagebuch und in die Abfallbilanz übertragen. Damit entfällt eine doppelte Erfassung.